

# Schweizerisches Komitee zur Förderung der Schulmusik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängerei = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Dem Publikum verschaffen wir damit vermehrten künstlerischen Genuss, die Programme werden abwechslungsreicher und interessanter und die Sänger können je nach Wunsch durch eine unkonventionelle Werkwahl zu Wegbereitern eines neuen Programmstils in unsern Chören werden.

Warum sollen wir das alles nicht 1973 in Zürich einmal erproben? Könnte dieses Experiment nicht vielleicht wegleitend und befruchtend für spätere Sängerkonzerthochzeiten in den Regionen werden? Man sollte es versuchen! Den bisher üblichen Stil der Wettgesangskonzerte kennen wir seit Jahrzehnten. Der Reformgedanke liegt allenthalben in der Luft; nehmen wir ihn auf! Aus diesem Grunde publizierten wir ein ausführliches Verzeichnis von Chorwerken mit obligaten Instrumenten, das den 1. Vizepräsidenten des Zürcher Musikkomitees, Herrn Rudolf Wipf, zum Verfasser hat. Ein Verzeichnis von Männerchören mit Jugendchor folgt in der nächsten Nummer. Wir empfehlen diese Verzeichnisse unsern Dirigenten und Vorständen einem eingehenden Studium. Sie werden darin nicht nur für das Zürcher Fest, sondern – wie bereits gesagt – auch für ihre eigene Programmgestaltung viel Anregung finden.

Solcherart waren die Beobachtungen und Gedanken eines Experten während und nach einem Sängerkonzerthochzeit. Dem aargauischen Kantonalverband aber darf man zu den erzielten Fortschritten gratulieren. Auf solchen Leistungen kann weiter aufgebaut werden. Wer weiss, wieviel Idealismus und Kleinarbeit dahinter steckt, dem nötigt das Respekt ab.

*Hans Erismann*

## Schweizerisches Komitee zur Förderung der Schulmusik

Am 15. September 1971 versammelte sich unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Max Diethelm in Olten das Gesamtkomitee zu seiner jährlichen Sitzung. Als Gast nahm Herr Regierungsrat Dr. Wieser, Solothurn, Präsident des Koordinationskomitees der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, an der Versammlung teil. Präsident Max Diethelm und Prof. Edwin Villiger, Schaffhausen, berichteten über die Tätigkeit des Ausschusses und der Unterkomitees, die dieses Jahr gebildet wurden und die die Schaffung eines kontinuierlichen Lehrmittels energisch an die Hand genommen haben. Es erfüllte das Gesamtkomitee mit großer Genugtuung, daß sich die Lehrerschaft in den Dienst der Sache stellt und daß sich für den methodisch-pädagogischen Teil der großen Aufgabe die führenden Schulmusiker unseres Landes (auch der welschen Schweiz) zur Verfügung gestellt haben. Herr Regierungsrat Dr. Wieser zeigte sich von der Aktivität und Zielstrebigkeit des Schweizerischen Komitees zur Förderung der Schulmusik sehr beeindruckt. In seinen Ausführungen, die von großer Sympathie für unsere Sache getragen waren, wies er Wege für das weitere Vorgehen. Die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz anerkennt unsere Arbeit, indem sie das Komitee als ihre Expertenkommission auf dem Gebiet der Schulmusik betrachtet. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, im

Laufe dieses Winters mit der Aufklärung und ausgiebigen Orientierung der Behörden, der Schulpflegen und der Öffentlichkeit zu beginnen.

Es wird nun Aufgabe der Chöre, der Chorleiter und der Vereinsvorstände sein, sich dieser Aufklärungskampagne anzuschließen und sie im ganzen Lande voranzutragen. Das Komitee wird ihnen die notwendigen Unterlagen zukommen lassen. Wir hoffen, daß alle Sängerinnen und Sänger uns helfen, das Gedankengut einer ganzheitlichen Erziehung unserer Kinder im Volk zu verankern.

## Musikerziehung im Aargau

Herr Werner Ruf, Großrat, Strengelbach, hat am 29. Juni 1971 im aargauischen Großen Rat eine Motion betreffend Musikerziehung in der Schule eingereicht, in welcher der Regierungsrat beauftragt wird, die entsprechenden Paragraphen des Schulgesetzes so zu ändern, daß für die Kinder auf allen Schulstufen ein zeitgemäßer Musikunterricht möglich wird. Dabei sollen die folgenden Bildungsziele verwirklicht werden:

1. Die musikalischen Anlagen unserer Kinder sollen im Sinne einer harmonischen Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit bestmöglich gefördert werden.

2. Der Jugendliche, der heute mit Musik der verschiedensten Kategorien überschwemmt wird, soll befähigt werden, die musikalische Flut kritisch entgegenzunehmen und wertend zu unterscheiden.

3. Die junge Generation soll in den Stand gesetzt werden, singend, musizierend und als verständnisvolle Hörer am musikalischen kulturellen Leben teilzunehmen, sich dieses Kulturgut anzueignen und es der nächsten Generation weiterzugeben.

Diese Motion ist sehr zu begrüßen, entspricht sie doch den Zielsetzungen des Schweizerischen Komitees zur Förderung der Schulmusik. Anerkennend möchten wir beifügen, daß der Kanton Aargau seit Jahrzehnten bereits den kostenlosen Unterricht auf den klassischen Orchesterinstrumenten an den Bezirksschulen eingeführt hat. Nun sollen auch die übrigen Schüler dieser Vergünstigung teilhaftig werden. Wir hoffen, daß Herr Großrat Ruf mit seiner Motion das vorbildliche Ziel erreicht.

## Musikalische Weisheiten

*Ich glaube an die Erlösung von allen Übeln durch die ewige Schönheit und an die Sendung der Kunst...*

G. B. Shaw: Der Arzt am Scheideweg

*Der Chorgesang wird nicht untergehen, aber er wird sich den sachlichen Zielen und der Gegenwart anpassen müssen.*

*Kunst ist keine Zuflucht, sondern ein Anspruch.*

Wolfgang Fortner